

Eine Liebe, die alles aushält

Von Verge

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1:	3
Kapitel 2:	5
Kapitel 3:	7

Prolog:

„Die Mission war erfolgreich. Habt ihr drei super hingekriegt. Ich geh den Bericht abliefern“, sagte Kakashi und ging auch von dannen. Sasuke wollte sich auch schon nach Hause machen, als sich Naruto ihm näherte. „Hey Sasuke! Wollen wir nicht zusammen eine Nudelsuppe essen gehen? Die anderen sind auch schon auf dem Weg. Ich wollte fragen ob du mitkommst?“ Die anderen. Das hieß zusammen mit Naruto, Sakura, Ino, Shikamaru, Choji, Hinata, Shino, Kiba und Akamaru, Neji, Tenten und Lee in einem Ramengeschäft Nudelsuppe essen. Tolle Vorstellung. Mit den meisten kam er sowieso nicht gut aus. Er seufzte. Er konnte Naruto so oder so nicht abwimmeln. „Na schön.“ „Juhu!“ 10 Minuten später saß er auch schon mit Naruto im Laden und wartete auf den Rest. „Hey! Seht mal wer sich dazu durchgerungen hat, mit uns rumzuhängen!“, meinte Kiba amüsiert als er Sasuke sah. „Der ach so tolle Sasuke Uchiha! Das wunder mich aber echt!“ „Und mich erst“, murmelte der Angesprochene nur. Nach und nach kamen alle angetrottet. Na ja, angetrottet kam nur Shikamaru. Mit dem Kommentar: „Wieso muss ich eigentlich immer bei so was mitmachen? Die Wolken zu bewundern ist viel schöner und dazu noch entspannend.“

Plötzlich rannte ein Mann mit einer Zeitung unterm Arm durch Konoha. „Ich hab tolle Nachrichten Leute!“, rief er freudig. Irgendetwas Tolles musste passiert sein. Er blieb an der Kreuzung stehen. Alle Jugendlichen im Suppengeschäft drehten sich zu dem Mann.

Dann fing er an zu erzählen. „Ich hab eben die Zeitung für Morgen von den Journalisten bekommen!“ Er war bekannt für seine guten Beziehungen zu den Journalisten und hatte daher auch meist die neusten Informationen vor den anderen Bürgern. „Das werdet ihr mir nicht glauben!“ „Los erzähl schon“, drängte eine alte Frau. „Von dieser Verbrecherbande, Akatsuki, wurde mehr als die Hälfte ausgelöscht und die anderen wurden festgenommen! Und die werden wahrscheinlich auch noch hingerichtet! Wir sind diese Mörder endlich los!“ Sasuke erstarrte. War sein Bruder schon tot, oder kurz davor? „Sasuke?“, fragte Kiba, der neben ihm saß. „Du bist ganz blass, alles okay?“ Selbst Akamaru schien dies zu bemerken und leckte Sasuke über die Hand. Sasuke sah weder Kiba, Akamaru oder Naruto an. Letzterer hatte sich mit besorgter Miene zu ihm gewandt. Sasuke stand auf und rannte zum Hokageturm. „Was ist denn mit dem los?“, fragte Lee.

Kapitel 1:

Sasuke stand auf und rannte zum Hokageturm. „Was ist denn mit dem los?“, fragte Lee.

„Ach ihr wisst das ja gar nicht“, sagte Naruto. Alle sahen erwartend zu dem Blondem. „Einer der Akatsuki Mitglieder ist, oder war, Sasukes Bruder Itachi Uchiha.“ Fast niemand wusste wer zur Akatsuki gehörte. Also war auch diese Information nur den wenigsten bekannt. Aber ganz Konoha wusste wer Itachi Uchiha war. Egal was er in Zukunft noch tun würde. Für die meisten würde er wohl immer der skrupellose, gefühlscalte Clanmörder bleiben. Aber er war nun entweder schon tot oder wurde von den Anbus streng bewacht bis zu seiner Hinrichtung. „Der war einer von den Akatsukis?“, fragte Neji sicherheitshalber noch einmal. „Ja.“ „Aber ich dachte Sasuke wollte seinen Bruder immer töten. Was er wohl jetzt machen wird? Tsunade wird ihn das wohl kaum tun lassen, falls der Kerl noch lebt“, meinte Ino. „Keine Ahnung was Sasuke jetzt macht. Vielleicht sollten wir ihn suchen gehen, was meint ihr?“, fragte Naruto. Einstimmiges Nicken. Und schon waren alle jungen Chunin auf der suche nach Sasuke.

Dieser war sofort zu Tsunade gerannt. Er klopfte an ihr Büro. „Herein!“ Er öffnete zögerlich die schwere Tür und trat ein. „Oh, Hallo Sasuke. Was willst du?“ „Hallo Tsunade. Ich wollte fragen was es mit dem Gerücht um die Akatsuki auf sich hat.“ „Irgendwie wusste ich schon das du der erste sein wirst der zu mir kommt. Ja, es stimmt. Acht von ihnen sind tot. Einer ist schwer verletzt und der andere überhaupt nicht.“ „Aber in der Zeitung steht-“ Sie unterbrach ihn. „In der Zeitung steht nur was dort stehen soll. Wir haben nicht alle Informationen weitergegeben.“ „Ist... ist mein Bruder... tot?“ „Dein Bruder? Nein. Er lebt. Aber ich weiß nicht ob er seine Verletzungen übersteht. Er war eine sehr große Hilfe in dem Kampf gegen die anderen Akatsukis. Ich war auch dabei. Er hat sich vor mich geworfen als ein anderer mich angreifen wollte. Ich bin ihm dafür sehr dankbar und tue mein bestes damit er überlebt.“

Sasuke wusste nun nicht was er tun sollte. Einerseits wollte er immer noch das Itachi für seine Taten büßen sollte, aber andererseits hatte er die Hokage beschützt. „Wieso hat er das getan? Ich meine, wieso hat er seine eigene Truppe verraten?“ „Die zwei haben uns vor einem Angriff gewarnt und wollten uns als Spione beistehen. Aber als Gegenleistung verlangten sie, dass sie nicht den Anbus ausgeliefert werden. Ich habe ihrer Forderung zugestimmt. Jetzt ist nur noch die Frage ob Itachi das überlebt.“ „Kann... ich zu ihm?“ „Natürlich. Komm mit.“ Sie ging in ihr Nebenzimmer. Dort lag er. Er war mit vielen Verbänden versehen und schien sehr schwach. Aber er hatte seine Augen geöffnet. Als die Tür aufging sah er nur Tsunade. Sasuke stand hinter ihr. „Bleib erstmal draußen. Ich muss seine Verletzungen erst noch untersuchen. Ich ruf dich dann.“ Er ging wieder in ihr Büro. „War da eben nicht noch jemand?“, fragte Itachi und sah abwartend zur Hokage. „Doch. Besuch für dich.“ „Hm? Wer denn?“ „Wirst du gleich sehen.“ „Wo ist eigentlich Hidan?“ „Ähm, ich glaube der ist unten im Keller. Sein Ritual abhalten.“ „Achso.“ Tsunade beendete ihre Untersuchung. „So fertig. Deine Verletzungen sind bald wieder komplett verheilt. Dann kannst du auch wieder raus.“

Habt ihr zwei euch eigentlich schon überlegt wie es weiter gehen soll?“ „Nein. Nicht wirklich.“ „Nachdem was ihr für das Dorf getan habt, könnte ich euch eine Wohnung überlassen. Würde das gehen?“ „Ich denke schon, aber ich kann nicht die ganze Zeit Sasuke aus dem Weg gehen. Irgendwann wird er mich sehen. Und diese Begegnung wird bestimmt nicht schön.“ „Ach lass dich einfach überraschen wie er reagiert. Ich schick dir jetzt deinen Besuch rein, okay?“ Mit diesen Worten verlies sie das Zimmer.

„Wer soll mich denn besuchen? Das ist wahrscheinlich nur Hidan oder diese-“, er stoppte als er sah wer das Zimmer betrat. Sasuke schluckte schwer. //Was soll ich sagen?//, dachten beide gleichzeitig. „H-hallo... Itachi“, sagte Sasuke nach einer Zeit. „Hallo, kleiner Bruder.“

Kapitel 2:

„H-hallo... Itachi“, sagte Sasuke nach einer Zeit. „Hallo, kleiner Bruder.“

Schon wieder herrschte Stille. „Was machst du hier?“, wollte Itachi wissen. „Ich hab erfahren das Akatsuki besiegt sein soll und wollte wissen ob es stimmt.“ „Aha.“ „Ich, ähm, wieso hast du eigentlich die Akatsukis verraten? Und wieso bist du hier?“ „Ich wollte nicht mehr, ich habs bei denen nicht mehr ausgehalten. Und da unser Leader einen Angriff auf Konoha und die Hokage geplant hatte, war das meine Möglichkeit zu fliehen. Hidan, der der mit mir geflohen ist, war der gleichen Meinung wie ich und so haben wir uns vor drei Wochen mit der Hokage verbündet und vor vier Tagen ist es nicht sehr weit von Konoha entfernt zum Kampf gekommen.“ „Aber wieso wolltest du wieder nach Konoha? Du bist hier nicht gerade sehr willkommen.“ „Ich wollte aber wieder zu meinem kleinen Bruder.“ „W-was?“ //Meint er das ehrlich?// „Du hast mich richtig verstanden.“

Sasuke stand wie angewurzelt da. //Hat er das eben wirklich gesagt? Aber... Ich versteh das nicht!// „Ich, ähm, ich geh jetzt lieber wieder.“ Er wand sich zur Tür. „Nein! Warte Sasuke... bitte.“ //Hat er da eben bitte gesagt? Das wird immer merkwürdiger...// „Was ist denn noch?“, fragte Sasuke ohne sich umzudrehen. Seine Hand lag auf der Türklinke. „Ich wollte dir nur sagen, dass mir alles was dir wegen mir passiert ist, Leid tut. Ich wollte nur das du sicher bist.“ „Sicher? Sicher vor was?“, fragte Sasuke und ging auf das Bett zu. „Das kann ich dir leider nicht sagen. Auch das tut mir Leid.“ „Hör auf!“ „Was?“, fragte der Ältere perplex. „Hör auf zu sagen dass dir alles Leid tut! Du hast es so gewollt! Und du hast schon immer gewollt das ich dich töte, also erzähl hier keinen Scheiß! Ich will endlich wissen was von deinem Gerede wahr ist!“ „Sasuke, ich kann es dir nicht erzählen. Jedenfalls jetzt noch nicht. Hab bitte Geduld.“ Es herrschte lange Stille. „Wirst, ähm, wirst du jetzt gehen?“, fragte Itachi. Wenn man genau hinhörte, erkannte man den traurigen und verunsicherten Unterton in seiner Frage. „Weiß nicht. Soll ich?“ „Nein, bitte bleib hier.“ Sasuke nickte.

Sie sprachen nicht, sahen sich nur ab und zu an. Es war schon sehr spät, aber Sasuke blieb immer noch. Er war schon ziemlich müde, aber die Anwesenheit seines Bruders fühlte sich einfach gut an. Was für ihn noch merkwürdiger war. Irgendwann war er auf dem Stuhl neben dem Bett eingeknickt. Als der Ältere das sah musste er lächeln. //Er ist so niedlich, wenn er schläft.// Er stand auf und legte Sasuke neben sich ins Bett. Sasuke kuschelte sich sogleich an Itachi. Wieder musste er lächeln. Er legte einen Arm um den Jüngeren und strich ihm mit der anderen Hand durch das dunkle Haar. Er beobachtete den Kleinen noch ziemlich lange bis er schließlich in den Schlaf abdriftete.

Die warmen Sonnenstrahlen brachten Sasuke zum aufwachen. Er bemerkte den warmen Körper neben sich und kuschelte sich an diesen. Dann riss er die Augen auf und starrte in das schlafende Gesicht von Itachi. //Was? Wie bin ich? Und wieso ist er? Was ist passiert?!// Er rutschte von seinem Bruder ein Stück weg und fiel rückwärts vom Bett. „Aua“, murmelte er. Durch seine plötzliche `Flucht` wurde auch Itachi wach. „Guten Morgen Sasu.“ Dieser starrte ihn geschockt und einfach nur verwirrt an. „Was

ist denn?“ Itachi richtete sich auf. „Nein! Bleib liegen! Ich kann alleine aufstehen!“ Sasuke stand auch so schnell wie möglich auf. Nun war der Ältere verwirrt. //Was ist denn jetzt mit Sasuke los? War es wohl doch keine gute Idee ihn zu mir ins Bett zu holen? Ach ich frag ihn einfach.// „Ähm, Sasuke, falls dir das eben zu viel war kann ich das verstehen und, ähm, das war anscheinend noch zu viel für den Anfang. Tut mir Leid. Ich war wohl etwas aufdringlich.“ //Also so schlimm fand ich es gar nicht... Argh! Was denk ich da?! Ich hasse ihn doch!// „Ja, warst du. Ich geh dann mal wieder. Muss zum Training.“ „Kommst du danach wieder her?“ Sasuke wusste wirklich nicht wie er auf seinen so anderen Bruder reagieren sollte. „Ja. Ich komm später wieder. Tschüss.“ Sasuke ging zurück in Tsunades Büro.

„Ach guten Morgen Sasuke. Na gut geschlafen?“, fragte sie. Sie sah ihn wissend an. „Ich war gestern Abend noch mal bei euch beiden. Ihr saht so niedlich aus. So Arm in Arm, friedlich schlafend.“ Sie fing an zu grinsen. Er sah mit bösem Blick zurück. „Ich glaube du solltest dich beeilen. Dein Training fängt bald an.“ „Ja, ich wollte ihnen nur sagen dass ich heute Nachmittag noch mal vorbei komme. Ist das okay?“ „Natürlich.“ Somit ging Sasuke zum Trainingsplatz.

Kapitel 3:

Somit ging Sasuke zum Trainingsplatz.

Als er ankam, waren bereits Sakura und Naruto da. „Wo warst du? Du kommst doch nie zu spät und wo warst du gestern?“, fragte Naruto sogleich. „Geht es dir gut Sasuke?“, fragte auch Sakura. „Was wollt ihr denn wissen? Mir geht es prima.“ „Du warst gestern einfach weg. Wir und die anderen haben dich in ganz Konoha gesucht.“ //Soll ich ihnen schon von Itachi erzählen?// „Also ich war bei der Hokage.“ „Wieso?“ „Ich wollte wissen ob das was der Kerl da gestern über die Akatsuki gesagt hat stimmt.“ „Und ist es wahr?“ „Ja. Nur zwei der Akatsuki leben. Sonst sind alle tot.“ „Und wer lebt?“ „Das hat sie mir nicht gesagt. Hörst auf mich auszufragen. Bin ich hier bei einem Verhör? Da vorne kommt Kakashi.“ //Zum Glück.// „Hallo! Tut mir Leid für sie Verspätung. Ich hab mich auf dem Weg...“ „...des Lebens verirrt. Wir wissen es“, sagten auch schon Sakura und Naruto genervt. Sasuke sagte nichts. //Kakashi kommt doch jeden Tag zu spät. Wieso regen die zwei sich darüber so auf? Die beiden sind echt unmöglich.// „Ich wollte euch nur sagen dass das Training heute ausfallen muss. Ich muss auf Mission. Ich werde in spätestens in zwei Tagen wieder hier sein. Ich habe mit Gai gesprochen. Wenn ihr wollt, könnt ihr mit ihm trainieren. Bis dann!“ Und schon war der unpünktlichste Ninja wieder weg.

Während Sasuke mit Naruto und Sakura zu tun hatte, bekam Itachi wieder besuch. „Hey Hidan. Und hat dich diese Shizune endlich gehen lassen?“, fragte Itachi mit einem grinsen. „Ja, dieses Miststück war voll aufdringlich! Die hat gefragt ob ich nicht mal mit ihr ausgehen will! Also echt! Da wär mir ja das scheiß Leben in der Akatsuki lieber!“ //Der verändert sich nie.// „Sei doch froh. Du bist kaum ein paar Tage hier und schon will eine deine Freundin werden.“ „Diese Schlampe ist nervig! Ich hab keine Zeit für ein Weib!“ //Gleich hält er mir wieder einen Vortrag über seinen Gott...// „Und außerdem: Dieses Miststück ist vollkommen auf meinen Körper scharf! Aber mein Körper und meine Seele gehören nur Jashin!“ //Was hab ich gesagt?// „Hidan komm wieder runter.“ „Nein! Und diese Schlampe ist überhaupt nicht mein Typ! Aber die ist dermaßen schwer von Begriff das die es einfach nicht rafft!“, regte er sich weiter auf. Nach ungefähr weiteren Zehn Minuten der Beschimpfungen gegen Shizune hatte sich Hidan einigermaßen wieder abgeregt. //So, mein Schimpfwörtervokabular hat sich um siebzig oder sechzig Wörter erweitert. Der kann echt fluchen ohne Ende.// „Wieso bist du überhaupt hergekommen Hidan?“ „Um von dem Weib wegzukommen.“

„Na toll. Also ich hab keine Lust auf das Training mit Sensei Gai. Ich geh in den Wald trainieren“, stellte Naruto sofort fest. „Ich komm mit dir. Was ist mit dir Sasuke? Kommst du auch mit?“ „Nein, ich hab jetzt keine Lust zu trainieren. Ich geh nach Hause.“ Dann war er auch schon auf dem Weg.

„Ich denke sie lässt dich jetzt in Ruhe.“ „Hoffe ich doch mal“, erwiderte Hidan. „Ich geh in den Keller. Irgendwas muss jetzt dran glauben. Mal sehen vielleicht find ich ja irgendwo eine Katze...“, sagte der Jashinist und ging aus dem Zimmer. //Manchmal ist er echt merkwürdig. Was sag ich da? Hidan IST merkwürdig.//

„Seit wann hat er keine Lust zu trainieren?“, fragte Sakura etwas verwirrt. „Ich weiß auch nicht. Vielleicht sollten wir ihn verfolgen, was denkst du?“ //Was ist wenn er eine Freundin hat? Oh, nein! Dann hätte ich ja nie eine Chance! Aber was ist wenn nicht wo geht er dann hin? Ach, Naruto hat Recht!// „Ja, wir verfolgen ihn! Komm Naruto!“ Sakura packte ihren Teamkollegen am Handgelenk und zog ihn mit sich. Sie schafften es gerade noch so Sasuke einzuholen. Sie verfolgten ihn immer mit großem Abstand. „Aber er geht gar nicht nach Hause“, sagte Naruto nach einer Weile. „Ja, merkwürdig. Wieso sagt er das dann?“ „Sieht so aus, als würde er zum Hokageturm gehen.“ Und weiter ging die Verfolgung.

Sasuke stand mittlerweile auch wirklich vor dem Hokageturm. //Soll ich wirklich schon jetzt wieder hin? Warum soll ich überhaupt noch mal hin? Irgendwie will ich ja schon wieder zu Itachi zurück, aber... ach egal. Jetzt bin ich eh schon hier.// Er stieg die Treppen hoch. „Oh, hallo Sasuke. Was willst du denn hier?“, fragte Shizune. „Hallo. Ich wollte nur zu meinem Bruder. Tsunade weiß bescheid.“ „Ach so. Na dann. Ich muss ja auch wieder. Tschüss.“ „Tschüss.“

„Was will er denn im Hokageturm?“ „Keine Ahnung. Los Naruto weiter!“

„Herein“, kam es dumpf aus Tsunades Büro. Sasuke trat ein. „Hallo Tsunade.“ „Du bist schon wieder da? Was ist denn mit Training?“ „Kakashi hat eine Mission. Sie müssten das doch wissen.“ „Ach stimmt ja, das hab ich echt vergessen. Tut mir Leid.“ „Na egal. Ich geh wieder rüber zu Itachi.“ „Ja mach das.“

„Hallo Shizune.“ „Naruto? Sakura? Was wollt ihr denn hier?“ „Wir sind auf der Suche nach Sasuke. Er war doch eben hier. Wir haben ihn reingehen sehen. Weißt du was er hier will?“, plapperte Sakura auch schon los. „Ich denke das sollte er euch besser selbst sagen. Geht doch einfach zu Tsunade. Ich hab gerade keine Zeit. Ich muss jemanden suchen.“ Die Chunin gingen auch sofort zur Hokage. Sie klopfen an ihr Büro. „Was denkst du will er bei Tsunade, Naruto?“ „Keine Ahnung. Aber das werden wir ja jetzt herausfinden.“ „Herein.“ „Hallo Tsunade.“ „Hallo ihr zwei. Was ist denn?“ „Wir wollten fragen was Sasuke hier wollte.“ „Warum wollt ihr das denn wissen? Das geht euch, denke ich, nichts an.“

„Ähm, nun ja, er war irgendwie komisch und, ähm, wir wollten nur wissen was los ist. Er ist ja unser Freund“, erklärte Sakura. „Hm, ich sollte ihn fragen ob es für ihn okay ist wenn ich euch alles erzähle. Wartet hier“, mit diesen Worten verschwand sie im Nebenzimmer.

„Hey ihr zwei.“ „Hallo Tsunade. Ist drüben jemand? Ich hab Stimmen gehört?“, fragte Sasuke. Itachi saß aufrecht in seinem Bett und Sasuke auf der Bettkante. „Naruto und Sakura sind hier. Sie wollen wissen was mit dir los ist.“ „Na toll. Und was hast du ihnen gesagt?“ „Das ich dich fragen werde ob es okay ist das sie es wissen. Und ist es das?“ „Ähm, ich weiß nicht...“ „Es ist okay. Ich denke das spätestens in einer Woche das ganze Dorf weiß das ich wieder hier bin. Was denkst du Sasu?“, fragte Itachi. „Ja stimmt auch wieder. Na schön. Soll ich es ihnen sagen?“ Tsunade nickte. „Ich denke das ist besser. Komm mit raus Sasuke.“ „Ich bin gleich wieder da.“ Itachi nickte lächelnd.

„Was brauchen die denn so lange?“ Naruto war schon ganz ungeduldig. //Was

versucht er vor uns zu verbergen? Tja, er hat wohl nicht daran gedacht das Sakura und ihn verfolgen. Ha! Falsch gedacht! Aber was ist bloß los mit ihm?// „Hallo Sasuke“, sagte plötzlich Sakura und riss Naruto damit aus den Gedanken. „Was wollt ihr beiden jetzt eigentlich?“ „Du warst heute Morgen ganz komisch und dann wolltest du nicht trainieren, das war uns ein bisschen merkwürdig“, erklärte Naruto. Sakura nickte nur. „Und was wollt ihr jetzt wissen?“ „Na was du hier machst, Baka!“ „Was geht euch das eigentlich an, hm?! Das ist meine Sache!“ „Nicht streiten Jungs, bitte“, sagte Tsunade vorsichtshalber. „Ich will mein Büro auch noch nachdem ihr hier wart weiter benutzen.“ „Schon gut. Soll ich es ihnen wirklich sagen, Tsunade?“ „Du hast ihn doch vorhin gehört. Er hat doch gesagt es ist okay.“ „Hä? Von wem und was redet ihr da?!“, wollte Naruto wissen. „Wenn ihr es wirklich wissen wollt kommt mit.“ Sasuke ging wieder zu der Tür die ins Nebenzimmer führte. „Regt euch aber bitte nicht auf, weil ich es euch nicht gesagt hab. Ich musste selbst erstmal über diese Situation nachdenken.“ Mit diesen Worten öffnete er die Tür.

Itachi saß noch immer im Bett und sah aus dem Fenster. Dann ging die Tür auf. „Na? Bist du mit deinen Freunden zu Recht gekommen?“, fragte er auch gleich, immer noch aus dem Fenster guckend. Als er keine Antwort bekam sah er doch zur Tür. Sakura und Naruto standen einfach nur da. Und sahen ihn an. Ob sie nun vor Schock, Verwirrung oder etwas anderem nichts sagten, war keinem klar. „Also, ihr erinnert euch doch wohl noch sicher an meinen Bruder?“ „Aber... wie... was... warum... wieso...“ Sakura schlug ihm auf den Hinterkopf. „In ganzen Sätzen reden Naruto!“ „Aua! Sakura!“ „Könnten wir zurück zum Thema kommen?“, fragte Sasuke gelangweilt. Schon war wieder die ganze Aufmerksamkeit bei Itachi. Diesem war das allerdings ziemlich unangenehm. „W-was ist?“, fragte er nervös. Da keiner etwas sagen wollte, ergriff Tsunade das Wort: „Also wie es aussieht erwartet ihr beiden“ -Sie sah Sakura und Naruto an- „einer Erklärung warum du“ -nun sah sie Itachi an- „genau hier bist. Stimmt´s? Also entweder du Itachi erzählst das jetzt oder ich tu es.“ „Ja, ja schon gut. Soll ich alles erzählen?“ Tsunade nickte. Der ältere Uchiha seufzte, aber begann dann zu erzählen.